

Vortrag im Ramadan Februar 1995

1. Eröffnung
2. Gliederung der Themenbereiche
3. Der Sinn der Schöpfung
4. Gottesdienst im Islam (IBADA)
5. Die Lebensziele der Muslime
6. Der Glaube im Islam
7. Die Bestandteile des Glaubens
8. AL-Muhasabah , Einleitung
9. AL-Muhasabah , die Selbstabrechnung
10. AL-Ihlas , (der reine Glaube) im Alltag
11. Vorbildsein und Da'wah der Muslime
12. Brüderlichkeit und die islamische Umma
13. Die Islamische Umma und Frieden
14. Schlußwort
15. Begriffserläuterung

Eröffnung

Bismillahir Rahmanir Rahim

Liebe Brüder und Schwestern im Islam:

As-Salamu 'alaikum wa Rahmatu-Llahi wa Barakatuh

Zu Beginn möchten wir ein Hadith zum Thema Fasten vortragen, das uns auf unser Vortragsthema 'Sinn des Lebens der Muslime' ein wenig einstimmen kann:

Sahl, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:

"Es gibt ein Tor im Paradies, das Ar-Rayyan heißt,
durch das die Fastenden am Tage der Auferstehung eintreten werden,
und kein anderer außer ihnen wird hindurch eintreten.

(An jenem Tage) wird ausgerufen: Wo sind die Fastenden?

Da stehen diese dann auf, und sonst kein anderer außer ihnen wird hineintreten.

Wenn sie darin sind, wird das Tor geschlossen, und danach tritt keiner mehr durch dieses ein."

überliefert bei Al-Buharyy und Muslim

Gliederung der Themenbereiche

Das Vortragsthema ist so allumfassend, daß man sicherlich ganze Bücher darüber schreiben

kann, wir möchten deshalb nur folgende Themenbereiche heute ansprechen:

- Der Sinn der Schöpfung
- Gottesdienst im Islam (IBADA)
- Die Lebensziele der Muslime
- Vorbildsein und Da'wah der Muslime
- Brüderlichkeit und die islamische Umma

Der Sinn der Schöpfung

Was sagt Allah, subhana ta 'ala selbst über Seine Schöpfung?

Die beste Antwort finden wir in seinem Buch, welches Er durch seinen Gesandten Mohammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, den Menschen gegeben hat:

Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und im Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen, die ALLAH's gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): "Unser Herr, du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers." (Quran 3:190-191)

Wir können uns fragen, warum GOTT den Menschen erschaffen hat ?
Dazu sagt ALLAH in Sure Al-Baqara, Vers 30:

Und als dein Herr zu den Engeln sprach:

"Wahrlich, ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen", sagten sie:

"Willst du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und deine Herrlichkeit rühmen?"

Er sagte: "Wahrlich, ich weiß, was ihr nicht wisset."

Allah, subhana ta 'ala hat seine Schöpfung in wunderbarer Weise vollendet, um den Menschen als Statthalter und seinen Nachfolger auf Erden eine Wohnstatt zu geben.

Gott hat die Menschen und nicht die Engel für seine Statthalterschaft ausersehen, denn Gott hat den Menschen die Fähigkeit gegeben, Dinge zu benennen, eigene Entscheidungen zu fällen und kreativ seine Umwelt zu gestalten. Dazu lesen wir in der gleichen Sure, Vers 31 bis 32:

Und Er brachte Adam alle Namen bei, dann brachte Er diese vor die Engel und sagte: "Nenn mir die Namen dieser Dinge, wenn ihr wahrhaftig seid!" Sie sprachen: "Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was du uns gelehrt hast; wahrlich, du bist der Allwissende, Allweise."

Das Wichtigste also ist:

Unser Herr schuf die Menschen, damit sie Ihm dienen und seinen Willen auf Erden

ausführen !

Dazu sagt uns Sure Ad-Dariyat (51), Vers 56:

Und ich habe die Menschen und die Ginn nur geschaffen, damit sie mir dienen sollen.

Gottesdienst im Islam (IBADA)

Das arabische Wort 'ibada' hat seine Wurzeln im Wort 'abd', d.h. Sklave oder Diener und bedeutet Unterwerfung, Ergebenheit und Gehorsam und besagt, daß Gott unser Herr und Meister ist und das wir seine Diener sind und das alles, was wir als seine Diener im Gehorsam Ihm gegenüber und zu seinem Wohlgefallen tun, IBADA ist.

All unser Tun und unser ganzes Leben ist IBADA, solange es in Übereinstimmung mit Gottes Gesetz steht und unser Herz von Ehrfurcht für ihn erfüllt ist und es unser Endziel bei allem bleibt, Gottes Wohlgefallen zu erwecken.

Damit dieses wunderbare Ziel leichter erreicht werden kann, ist eine Anzahl von formalen IBADAT-(Diensten an Gott) festgesetzt worden, die als eine Art von Schulung oder Übung dienen.

Je ausdauernder und fleißiger wir diese Übungen ausführen, umso besser sind wir dafür gerüstet, unsere Ideale mit unserem Tun in Einklang zu bringen.

Die IBADAT sind also die 5 Säulen, auf denen das Gefüge des Islams ruht.

Die Lebensziele der Muslime

Die wichtigsten Lebensziele der Muslime sind:

der aufrichtige Glaube, und
die Vorbereitung auf das Gericht am jüngsten Tag und das Leben nach dem Tod.

Denn das Leben der Menschen auf der Erde gleicht dem Aufenthalt eines Reisenden an einem Baum, der ihm für eine kurze Rast Schatten und Nahrung bietet, bevor er wieder aufbricht um sein Ziel zu erreichen, wie wir in einem Hadith nachlesen können.

Das sittliche Leben eines Muslim wird stets von Gottesfurcht, Frömmigkeit, Rechtschaffenheit und Wahrheitsliebe geprägt sein. Er wird in der Welt leben mit dem festen Glauben, daß Gott allein der Herr über alles ist; das alles was er selbst und andere Menschen besitzen, von Gott gegeben worden ist; das die Macht, die er ausübt, ihm nur von Gott anvertraut ist; das die Freiheit, derer er sich erfreut, nicht wahllos benutzt werden darf und das es in seinem eigenen Interesse liegt, von ihr in Übereinstimmung mit Gottes Willen Gebrauch zu machen.

Der Glaube im Islam

Das Wort ISLAM bedeutet wörtlich:

Völlige Hingabe zu GOTT und Unterwerfung unter seinen Willen.

Das ist ein hoher und edler Anspruch, und Allah subhana ta 'ala verspricht uns dafür das

wahrhaft höchste Ziel, daß wir erreichen können, nämlich das ewige Leben im Paradies.

Und die Belohnung im Paradies wird unermesslich sein, wie uns von unserem Propheten Jesus (Friede sei mit ihm) im Barnabas Evangelium berichtet wird:

So spricht GOTT zu dem, der ihn liebt und der Ihm getreulich dient: "Geh hin und betrachte den Sand des Meeres, o mein Diener, wie viel es ist! Wenn nun das Meer dir ein einziges Sandkorn gäbe, würde es dir als wenig vorkommen? Ja gewiß.

So wahr ich, dein Schöpfer, lebe: Alles, was ich in dieser Welt allen Fürsten und Königen der Welt gab, ist weniger als ein Sandkorn, das dir das Meer gäbe, verglichen mit dem, was ich dir in meinem Paradiese geben werde."

WER WOLLTE DIESES ANGEBOT LEICHTFERTIG AUSSCHLAGEN ?

Der Glaube im Islam ist sowohl Wort als auch Tat. Er kann sich verstärken, und er kann schwächer werden. GOTT der Erhabene sagte: Und die Rechtgeleiteten bestärkt GOTT noch in Ihrer Rechtleitung. (Sure Maryam, Vers 76).

Von Al Buchari wird überliefert, daß Umar Ibn 'Abdul 'aziz folgendes an 'Ali Ibn 'Adi schrieb:

Der Glaube umfaßt die religiösen Pflichten, die religionsgesetzlichen Bestimmungen, die von Gott erlassenen Verbote sowie die überlieferten Vorgehensweisen. Wer all diese Vorschriften erfüllt, bringt seinen Glauben zur Vollendung. Wer ihnen nicht vollständig nachkommt, wird seinen Glauben nicht vervollkommen können.

Die Bestandteile des Glaubens

GOTT der Erhabene sagte:

Die Frömmigkeit besteht nicht darin, daß ihr euch mit dem Gesicht nach Osten oder Westen wendet, während ihr betet!

Fromm ist vielmehr, wer an Gott und den Jüngsten Tag, an die Engel, die Schrift und die Propheten glaubt, und wer sein Geld, auch wenn er noch so sehr daran hängt, seinen Angehörigen, den Waisen und Armen, dem Wanderer auf dem Wege Gottes und den Bettlern gibt und es für den Loskauf von Sklaven verwendet, wer das Gebet verrichtet und die gesetzliche Abgabe leistet. Und fromm sind diejenigen, die den Verpflichtungen nachkommen, die sie eingegangen sind, und die geduldig sind in Not und Ungemach sowie in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen.

Sie sind wahrhaftig, sie sind gottesfürchtig. (Quran Sure 2,177)

AL-Muhasabah , Einleitung

Zur Vorbereitung auf den Tag des Gerichtes und der Abrechnung unserer guten und schlechten Taten ist

AL-Muhasabah (die Abrechnung mit sich selbst) ein wichtige Methode.

Für diejenigen, die sich fest vorgenommen haben, bewußt Gutes zu tun und die Allah dienen wollen, ist der Prozeß der Selbsterkenntnis ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung dieser noblen Absicht.

Mit Hilfe der im Koran und vom Propheten Mohammad (sallallahu allahi salam) empfohlenen Methoden kann man diesen Weg auch heute beschreiten und so zu einem edlen Charakter gelangen.

Ein Charakter, der wie die süße Frucht die Qualität eines Baumes, die Tiefe des Glaubens aufzeigt.

Die Selbstabrechnung nämlich ist und muß die Folge der wachsenden Selbsterkenntnis sein. Sie ist die Stufe, bei der es darum geht, die erkannten Schwächen und Fehler aufzuarbeiten und zu beseitigen.

Ein Hadith sagt: "Der beste unter euch ist der mit dem besten Charakter".

AL-Muhasabah , die Selbstabrechnung

1. Durch die Selbstabrechnung erkennt man seine eigenen schwachen Stellen, seine schlechten Charaktereigenschaften und Fehler.

So kann man damit anfangen, diese negativen Dinge mit den richtigen Mitteln zu heilen.

Ohne diese Erkenntnis ist es unmöglich, sich selber zu korrigieren und zu bessern.

Das ist ein wichtiger Schritt für jeden einzelnen und auch für das Leben in der Gesellschaft.

Deshalb sagt Ibnu Qayyim: "Wer seine negativen Eigenschaften nicht sieht, kann sie nicht vernichten.

Wer sie aber erkennt, wird sie Allahs wegen verabscheuen und korrigieren".

Und Ibn Darda sagte: "Ein Mensch ist kein richtiger 'Faqih', bis er die Sünde anderer Menschen Allahs wegen verabscheut und dann seine eigenen Sünden sieht und sie noch um vieles mehr verabscheut". So soll ein richtiger Muslim sein!

Doch in der Tat erregen sich viele Menschen über die schlechten Taten der anderen, aber haben kein Problem selbst sogar die gleichen Fehler zu begehen. Solch Charaktereigenschaft ist jedoch sehr gefährlich,

denn Allah sagte: "Groß ist bei Allah die Abscheu darüber, daß ihr sagt, was ihr nicht tut".

(Quran 61,3)

Eigene Fehler zu verabscheuen und zu vermeiden, bringt den Muslim auf eine höhere Stufe im Wesen und Glauben. Darüber sagte Ibnu Qayyim: "Eigene Fehler zu verabscheuen ist eine der Eigenschaften der Siddiqin, und damit kann der Mensch sehr nahe zu Allah gelangen; näher, als durch das, was eine gute Tat ihm bringen kann".

Das heißt nicht, daß wir die guten Taten vernachlässigen dürfen. Jeder Mensch muß versuchen, nicht nur die Pflichten zu erfüllen, sondern auch seine eigenen Fehler und negativen Eigenschaften ständig zu korrigieren, sie zu vermeiden und sich zu verbessern.

Das ist der Weg zum Erfolg, wie ALLAH sagte: "Selig ist, der seine Seele von ihrer Sündhaftigkeit reinigt". (Quran 91,9)

2. Mit Selbstabrechnung (AL-Muhasabah) bereitet man sich für den Tag der Abrechnung und das ewige jenseitige Leben vor. Darüber sagte Allah: "Am Tag (der Abrechnung), da jeder (vor Allah) vorgebracht finden wird, was er (im Diesseits) an Gutem getan hat, oder an Bösem! Er möchte gern, daß er in sehr weiter Ferne von seinen Sünden läge".

Dieser Vers und die anderen Verse über den Tag der Abrechnung sind deutlich und zahlreich genug, um die Menschen zu erinnern, daß sie fleißig sein sollen die Pflichten zu erfüllen, die Fehler an sich zu korrigieren und sich zu bessern, ebensoviel Taubah zu machen (Reue zeigen) und sich stets für das Jenseits vorzubereiten. Wie Allah sagte: "Und gebt an Spenden von dem, was wir euch (an Gut) beschert haben, bevor der Tod zu einem von euch kommt

und er dann sagt: "Herr! Würdest du mir doch für eine kurze Frist Aufschub gewähren! Dann würde ich Spende geben und zu den Rechtschaffenen gehören" Quran 63,10)

Fudail ibn 'Ayyad sagte: "Ein Mensch ist eine Sammlung von Tagen. Wenn eine Teil der Tage verstrichen ist, dann ist auch ein Teil des Menschen bereits 'verstrichen' ."

Ein andernmal hat er jemanden gefragt: "Wie alt bist du?"

Der antwortete ihm: "Sechzig!"

Da sagte er: "Dann bist du schon sechzig Jahre zu deinem GOTT gegangen und wirst bald bei Ihm sein!"

Da sagte der Mann: " Wir gehören alle zu ALLAH und werden zu ihm zurückkehren".

Daraufhin sagte Fudail: "Weißt du, was das bedeutet? Wer weiß, daß er ALLAH gehört und zu Ihm zurückkehren wird, muß wissen, daß er irgendwann vor ALLAH stehen wird.

Und wer weiß, das er vor Allah stehen wird, der weiß, daß er von Ihm gefragt werden wird, und wer weiß, daß er gefragt werden wird, der muß sich für die Antwort vorbereiten!"

Der andere sagte: "Ja, was ist denn die Lösung?"

Fudail antwortete: "Es ist ganz einfach! Du mußt den Rest deines Lebens gute Taten vollbringen, dann wird dir ALLAH deine vergangenen Sünden verzeihen. Doch wenn du den Lebensrest für schlechte Taten benutzt, wirst du wegen deiner vergangenen und deiner zukünftigen Sünden bestraft werden."

AL-Ihlas , (der reine Glaube) im Alltag

Ein weiters wichtiges Lebensziel ist die Praktizierung von AL-Ihlas, das heißt wir müssen ständig an der Verbesserung unseres Glaubens arbeiten.

AL-Ihlas heißt unter anderem, daß man nicht für sich selbst sondern **nur** wegen ALLAH etwas Gutes tut.

Also nicht, um sich selber mit dieser Tat später brüsten zu können, sondern man tut etwas einzig **um ALLAH's Willen** zu erfüllen.

Wir brauchen AL-Ihlas aber in drei Situationen, und zwar:

1. VOR,
2. WÄHREND und
3. NACH einer Tat.

Hier nun werde ich inshallah AL-Ihlas während einer Tat erklären.

Es ist möglich, daß man einige gute Dinge - z.b. Salah (das Gebet) - nur wegen ALLAH's Willen beabsichtigt hat, sich doch während des Betens die Absicht wandelt. Dann betet man langsam, nicht weil man ohnehin immer langsam betet - nein, sondern weil die anderen Muslime da sind. Man schämt sich, wenn man so schnell wie zu Hause beten würde. Doch wenn man allein ist, betet man so schnell wie ein Weltmeister und weiß nicht, was man vom Takbir bis zum Salam sagte.

Das ist eine sehr gefährliche Krankheit, die unsere gute Taten verderben kann.

Und diese Krankheit kann nicht nur beim Gebet auftreten, sondern bei allen guten Taten.

Hier muß jeder Muslim vorsichtig sein, weil der Shaitan immer versucht uns in die Hölle zu bringen. Zuerst versucht der Shaitan, daß die Menschen nicht an ALLAH und seine Lehre glauben. Wenn das vergeblich ist, versucht er weiter, daß die Muslime sich weigern, ihre

Pflichten zu erfüllen. Wenn auch das scheitert, versucht er weiter, das die Muslime ihre Pflichten zwar erfüllen, jedoch nicht um ALLAH's Wohlgefallen zu erreichen, sondern um von dem Menschen gesehen zu werden.

Wenn der Shaitan **vor** dem Beginn einer Tat keinen Erfolg mit seinen Bemühungen hatte, so versucht er es **während** der guten Tat. Wenn er noch immer keinen Erfolg hat, versucht er es schließlich auch noch **nach** der Tat, damit man die guten Punkte, die man sich bereits gesammelt hat, schnell wieder verliert.

So ist der Shaitan und deshalb wird er auch AL-khonnas, der andauernde Einflüsterer, genannt. Denn er wartet immer auf die Gelegenheit, die Menschen vom geraden Weg abzuleiten. Wenn der Mensch sich jedoch an ALLAH erinnert, tritt der Shaitan zurück.

Um uns vor der Gefahr des Shaitans zu schützen, müssen wir versuchen, uns immer an ALLAH zu erinnern und wir sollten unsere Zuflucht, unseren Schutz bei ALLAH suchen.

Also auch wenn wir beten sollten wir, nein **müssen** wir uns von Takbir bis Salam an ALLAH erinnern und jedes Wort im Gebet mit Verstand und bewußt sagen.

Nur so hat der Shaitan keine Möglichkeit, uns von unserer richtigen Niyyah (Vorsatz) abzubringen.

Vorbildsein und Da'wah der Muslime

Gerade in unserer gemischt-kulturellen Gesellschaft ist es eine besondere Aufgabe, den Andersgläubigen unsere Religion nahezubringen.

Diese Aufgabe können wir durch Vorbildsein und durch Da'wah erfüllen.

Da'wah heißt Einladung zum Islam, d.h. die Muslime sollen den Andersgläubigen den Islam erklären, jedoch gibt es im Islam keinen Zwang im Glauben (Sure 2/256).

Auch sind wir als Muslime laut Quran Sure Al Imran/3, Vers 64 von ALLAH zur Da'wah ausdrücklich verpflichtet worden:

Sprich: "O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, daß wir nämlich ALLAH allein dienen und nichts neben Ihm stellen und daß nicht die einen von uns die anderen zum Herren nehmen außer ALLAH."

Weiter heißt es in Sure Al-Nahl/16, Vers 125:

Rufe zum Weg deines Herrn mit Weißheit und schöner Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von seinem Wege abgeirrt ist; und er kennt jene am besten, die rechtgeleitet sind.

Zuerst müssen wir in unserer eigenen Familie Vorbild sein bei der Erziehung der Kinder, und ihnen täglich als Beispiel dienen. Wir leben unseren Kindern das sittsame Verhalten und die Aufrichtigkeit vor und lehren ihnen so die Vorschriften, die unser Prophet (sallallahu allahi salam) den Muslimen gegeben hat.

Wir dürfen unseren Glauben im täglichen Zusammenleben mit den Nichtmuslimen nicht verbergen, sondern wir können das Beispiel, das wir unseren Kindern geben, auch übertragen auf die Gesellschaft, in der wir leben und uns bemühen, in einen ständigen Dialog mit den

Nichtmuslimen zu treten.

Jedoch gibt es eine Grenze, die wir im Zusammenleben mit den Nichtmuslimen nicht überschreiten dürfen. Solange wir die Gebote und Vorschriften von ALLAH bei unserem Zusammensein einhalten können, sind wir aufgerufen, gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe zu geben und ALLAH wird die Rechtleiten, die er will. Die Abgrenzung in unserem Verhalten gegenüber den Nichtmuslimen zeigt uns der Quran in Sure Al-Kafirun (Sure109, Vers 3-6):

"Und ich werde nicht Diener dessen sein, dem ihr dient,
und ihr werdet nicht Diener dessen sein, Dem ich diene.
Ihr habt eure Religion und ich habe meine Religion."

Brüderlichkeit und die islamische Umma

Der Islam ist eine Religion, die in Gemeinschaft der Gläubigen praktiziert werden soll. Jeder Muslim muß möglichst dort, wo er lebt, sich einer islamischen Gemeinde (Jamaa) anschließen. Die Umma ist also die Vereinigung der Gläubigen im Islam, sie bietet Schutz und Freiheit für die Ausübung der islamischen Pflichten. Über die Gemeinschaft der Gläubigen wird im Quran unter anderem berichtet:

O ihr Menschen, Wir schufen euch aus Mann und Frau
und machten euch zu Völkern und Stämmen,
daß ihr einander kennt.
Wahrlich, der würdigste unter euch vor GOTT ist der Frömmste !
GOTT ist allwissend, allkundig. (Quran 49:13)

Im Rahmen der islamischen Gemeinschaft sind den Muslimen fünf Aufgaben bzw. Pflichten gegenüber seinem Glaubensbruder vorgeschrieben. Dazu ein Hadith:
Abu Huraira berichtet uns, der Prophet (sallallahu allahi salam) habe gesagt:

Fünf Pflichten hat der Muslim gegenüber seinem Glaubensbruder:

Er ist verpflichtet, den Gruß zu erwidern,
den Kranken zu besuchen,
am Begräbniszeremoniell teilzunehmen,
der Einladung nachzukommen und
den Niesenden Gottes Erbarmen zu wünschen.

überliefert bei Buhari

Allah subhana ta 'ala selbst hat uns im Quran aufgetragen, brüderliche Gemeinschaften zu bilden
und sich gegenseitig zu helfen.

So schreibt der Quran Sure 3, Vers 103-104:

Und haltet insgesamt an ALLAH's Seil fest und zerfallet nicht und gedenkt der Gnade Allahs gegen euch, da ihr Feinde waret und er eure Herzen so zusammenschloß, daß ihr durch seine Gnade Brüder wurdet; und da ihr am Rande einer Feuergrube waret und er euch ihr entriß. So macht Allah euch seine Zeichen klar, auf daß ihr würdet euch rechtleiten lassen.

Und aus euch soll eine Gemeinde werden, die zum Guten einlädt und das gebietet, was rechtens ist, und das Unrecht verbietet; und diese sind die Erfolgreichen. Und in Sure 2 Vers 45-46 wird hinzugefügt:

Und helft euch durch Geduld und Gebet; dies ist wahrlich schwer, außer für Demütige.

Der Islam ist in seinen Glaubensgrundsätzen auf das zukünftige Leben ausgerichtet, auf Erden wird deshalb das einfache Leben propagiert, sinngemäß heißt es in einem Hadith: Der Muslim soll sich glücklich schätzen, wenn er drei Dinge hat:

Gesundheit, Essen für einen Tag und den Schutz der Umma.

In vielen weiteren Quranversen und auch Hadithen wird das brüderliche Zusammenleben in der islamischen Umma weiter erläutert und entsprechende Verhaltensregeln gegeben.

Heute erkennen wir, dass diese Form des gemeinschaftlichen Lebens in den damaligen Zeiten der Barbarei ein ungeheurer Fortschritt in der Entwicklung des Menschen war.

Es ist zweifellos eine Vorwegnahme dessen, was erst in späteren Jahrhunderten unter dem Begriff Humanismus in den Köpfen einiger aufgeklärter Geister entstand.

Auch heute können unsere sogenannten sozialen Errungenschaften wie Versicherungssysteme und Altenheime uns die menschliche Wärme in einer echten brüderlichen Gemeinschaft mit gegenseitigem Miteinander, mit Aufrichtigkeit und gegenseitigem Verständnis nicht ersetzen.

Die Islamische Umma und Frieden

Welche Rolle nun kann die islamische Umma in der menschlichen Zivilisation spielen ?

Zunächst einmal müssen wir uns bewusst machen, daß es nach dem Willen Allah's nur eine einheitliche Umma geben kann, wie es uns im Quran, Sure Al-Ambiya, also Sure 21, Vers 92 und mit ähnlichem Wortlaut auch in Sure 23, Vers 52 überliefert ist: Diese eure Gemeinde ist eine einheitliche Gemeinschaft; und Ich bin euer Herr, darum dient mir.

Welche Merkmale kennzeichnen nun die islamische Umma:

Es ist die Einheit,
die Unabhängigkeit und
die Selbstständigkeit

Welche wichtigen Aufgaben hat die islamische Umma:

1. Das islamische Wissen zu erhalten und weiterzugeben
2. Den Aufbau und Entwicklung von Strukturen innerhalb der Umma, um den Islam in der Gesellschaft zu fördern und zu verbreiten.
3. Genügend Macht und Souveränität zu entwickeln, um wirksamen Schutz für die Schwachen geben zu können.

Dieser Aufgabenkatalog kann sicherlich noch beliebig erweitert werden.

Das Endziel der Entwicklung der islamischen Umma ist, den Islam auf der ganzen Erde zu

verbreiten

und den Islam so zu verwirklichen, wie Allah subhana ta 'ala ihn uns gegeben hat:

Der Islam ist Frieden in seiner höchsten Form, und wenn wir Frieden mit Allah machen, wird Er für Frieden auf Erden sorgen.

Dauerhafter Frieden kann aber nur von Menschen weitergetragen werden, die selbst in ihrer Kindheit einen vollständigen Glauben erfahren haben, nämlich den Islam.

Schlußwort

Liebe Brüder und Schwestern,

wenn der Muslim sein Leben nach den Geboten Allah's ausrichtet, wird er die lenkende Hand Gottes spüren, denn Allah subhana ta 'ala läßt das Gute gedeihen und belohnt es hundertfach, das Böse aber wird nutzlos sein und ins Verderben führen.

So möchten wir den Vortrag schließen mit zwei Hadithen, die zu unserem Themenkreis passen, und von unserem Propheten Muhammad, Friede und Heil auf ihm, überliefert sind:

1. GOTT hat keine Barmherzigkeit für jemanden, der keine Barmherzigkeit für andere hat. Und:
2. GOTT richtet nicht nach eurem Äußeren, sondern er schaut in eure Herzen und sieht eure Taten.

In diesem Vortrag konnten sicherlich die genannten Themen nicht in ihrer Tiefe erläutert werden, wir können in der anschließenden Diskussion Fragen und Ergänzungen zu den einzelnen Themen bearbeiten.

Liebe Brüder und Schwestern, wir bedanken uns für eure Geduld und die Aufmerksamkeit, mit der ihr unserem Vortrag gefolgt seid.

Wasalamu 'alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh

Begriffserläuterung

Siddiqin:

Wahrhaftiger bzw. Wahrhaftige, qur'anische Bezeichnung für die Propheten

->Ibrahim, Idris, Yusuf (a.s.), sowie für Maryam(a.s.); auch als Beiname für Abu Bakr(r.).

Faqih:

Islamischer Rechtsgelehrter

Niyah:

Absicht, Vorsatz
